



Bozen, 11.11.2021

An die Präsidentin  
des Südtiroler Landtages  
Bozen

Bolzano, 11/11/2021

Alla presidente  
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano  
Bolzano

## BESCHLUSSANTRAG

Nr. 510/21

---

### **Das Ötzi-Museum gehört ins Stadtzentrum von Bozen**

Die Entscheidung der Landesregierung über das neue Heim der Gletschermumie Ötzi lässt weiterhin auf sich warten.

Fest steht: Ötzi ist ein Weltkulturerbe und ein Juwel Bozens und Südtirols, und braucht dementsprechend ein würdiges Zuhause. Es steht aber ebenso außer Zweifel, dass eine Verlegung einer solchen bedeutenden kulturellen, wissenschaftlichen und touristischen Attraktion, insbesondere wenn der Standort weiträumig sich vom aktuellen unterscheidet, in einer Kleinstadt wie Bozen weitreichende Auswirkungen auf die Stadtentwicklung und die Touristenströme hat und massiv Passantenströme verschiebt. Die Diskussion muss daher in erster Linie auf einer langfristigen Vision der Stadtentwicklung basieren, und der Standort sollte so bestimmt werden, dass die vom Ötzi-Museum erzeugte Sogwirkung dem Allgemeinwohl und nicht Partikularinteressen zugutekommt.

Zu diesem Zweck wurde die sog. „SINLOC Studie“ in Auftrag gegeben, deren Resultate nun seit April 2021 vorliegen. Doch eine Entscheidung der Landesregierung im Sinne der Studie lässt weiterhin auf sich warten. Der Landeshauptmann hat das Öfteren versprochen, den Willen der Stadt Bozen respektieren zu wollen – und dieser Wille, den Ötzi im Stadtzentrum zu behalten – wurde durch die angesprochene Sinloc Studie nun objektiv untermauert und als sinnvoll erklärt: die drei Erstplatzierten Locations der Studie liegen allesamt im Zentrum.

## MOZIONE

N. 510/21

---

### **Il museo di Ötzi deve rimanere nel centro di Bolzano**

La decisione della Giunta provinciale sulla nuova collocazione di Ötzi, la mummia dei ghiacci, si fa ancora attendere.

Una cosa è certa: la mummia è un patrimonio dell'umanità e un tesoro che la città di Bolzano e l'Alto Adige hanno la fortuna di avere. Per questo motivo ci vuole una sede adeguata per custodirla. È però altrettanto vero che lo spostamento di questo polo di attrazione importantissimo dal punto di vista culturale, scientifico e turistico – in particolare se la nuova sede fosse molto lontana da quella attuale – in una città piccola come Bolzano avrebbe ampie ripercussioni sullo sviluppo urbano e sui flussi di turisti e passanti. La discussione dovrebbe innanzitutto basarsi su una visione lungimirante dello sviluppo urbanistico, e la collocazione del museo andrebbe decisa in modo che il suo effetto trainante vada a vantaggio dell'intera comunità e non solo di interessi particolari.

A tal fine, è stato commissionato il cosiddetto "studio Sinloc", i cui risultati sono noti dall'aprile 2021. Tuttavia, la Giunta provinciale non ha ancora preso una decisione in linea con tale studio. Il presidente della Provincia ha spesso promesso di voler rispettare la volontà della città di Bolzano, e il suddetto studio ha ora suffragato con dati obiettivi e definito sensata la volontà di mantenere Ötzi in centro: lo studio Sinloc colloca le prime tre possibili sedi tutte in centro.

Eine ausgewogene Stadtentwicklung ist im primären Interesse der politischen Vertreter, der Stadt selbst aber auch des Landes. Und der Sitz des Ötzi hat das Potential zur Aufwertung ganzer Viertel. So z.B. würde eine Positionierung im ex INA Gebäude es ermöglichen, die Passantenströme vom Waltherplatz Richtung Gries zu verlängern mit positivem Effekt auf die schwächelnde Freiheitsstraße (mit dem zusätzlichen Vorteil der Nähe zur geplanten Tiefgarage unter dem naheliegenden Siegesplatz). Ganz zu schweigen von der Anbindung ans angrenzende Stadtmuseum, der Integration in das Museumviertel, und der Einbindung auch der Dokumentations – Ausstellung unter dem Siegesdenkmal. Auch andere Locations in Zentrumsnähe haben großes Potential.

Im Gegensatz dazu würde das Benko-Projekt (keineswegs „kostenlos“ – wie fälschlicherweise propagiert) und die darin vorgesehene Verlegung des Ötzi-Museums auf den Virgl, mit der zusätzlichen Positionierung der Talstation der Seilbahn in Nähe des in Bau befindlichen Kaufhauses Waltherpark (ebenso der Signa Gruppe von Benko gehörend), zweifellos die eh schon zu erwartenden Auswirkungen des SIGNA-Kaufhauses auf den Rest der Stadt noch zusätzlich verstärken und definitiv die Tourismusströme in die Südtirolerstraße verschieben. Ein Ötzi auf dem Virgl, als Lockvogel für das Waltherpark – Kaufhaus, hat stark negative Effekte auf die neuen Stadtviertel, Gries und auch auf die Nebenstraßen des Zentrums haben (siehe Geo-Analyse KPMG, Abnahme der Passantenströme von 20 - 30%) – was für diese Viertel und Straßen, deren Downgrading durch Corona eh schon stark beschleunigt worden ist, den kommerziellen Tod bedeuten würde.

Das Ötzi-Museum in seiner heutigen Umgebung oder in der Nähe derselben trägt hingegen wesentlich zur Belebung der Ost-West-Einkaufsachse vom Grieserplatz bis zum Rathausplatz bei und hält diese aufrecht.

Unabhängig davon, wie man zu den möglichen Standorten steht, ein Aspekt ist klar und aufwendig analysiert worden: Der Standort Virgl ist als Lage und Anbindung die schlechteste aller Lösungen. Dies geht ganz klar aus der Sinloc Studie hervor:

in diesen beiden grundlegenden Kriterien steht das – architektonisch zweifellos sehr attraktive – Virgl Projekt abgeschlagen an letzter Stelle:

Uno sviluppo urbano equilibrato è nell'interesse primario dei rappresentanti politici, della città stessa ma anche della Provincia, e la sede di Ötzi potrebbe riqualificare interi quartieri. Ad esempio, la sua collocazione nell'edificio ex INA consentirebbe di estendere i flussi dei passanti da piazza Walther verso Gries con effetti positivi sulla situazione critica di corso Libertà (con l'ulteriore vantaggio della prossimità al parcheggio sotterraneo previsto in piazza Vittoria). Per non parlare del collegamento con il vicino Museo Civico, l'integrazione nella zona dei musei e l'inclusione del percorso espositivo sotto il Monumento alla Vittoria. Anche altre sedi nei pressi del centro hanno un grande potenziale.

Per contro, il progetto Benko (per niente "gratuito", come invece si vuole far credere), che prevede il trasferimento del museo di Ötzi sul Virgolo e la collocazione della stazione a valle della funivia vicino al Waltherpark attualmente in costruzione (anch'esso appartenente al gruppo Signa di Benko), senza dubbio potenzierebbe gli effetti che ci si aspetta possa produrre questo centro commerciale della Signa sul resto della città e dirottare definitivamente i flussi turistici in via Alto Adige. La collocazione di Ötzi sul Virgolo come richiamo per il Waltherpark produrrebbe forti effetti negativi sui nuovi quartieri della città, sul quartiere di Gries e anche sulle vie secondarie del centro (si veda la geo-analisi di KPMG, diminuzione dei flussi di passanti del 20-30%), cosa che decreterebbe la morte commerciale di questi quartieri e queste strade, il cui declino è già stato molto accelerato dal Coronavirus.

Al contrario, il museo di Ötzi vicino o nei pressi di dove si trova oggi contribuirebbe significativamente a una rivitalizzazione duratura dell'asse commerciale est-ovest tra piazza Gries e piazza Municipio.

Indipendentemente dalle opinioni sulle possibili sedi, c'è un aspetto che è stato analizzato in modo chiaro e approfondito: il Virgolo è la peggiore di tutte le soluzioni in termini di posizione e di accessibilità. Questo dallo studio Sinloc emerge molto chiaramente:

in base a questi due criteri fondamentali, il progetto del Virgolo – indubbiamente molto attraente dal punto di vista architettonico – si colloca nettamente all'ultimo posto.

KRITERIEN CRITERI	HÖCHSTPUNKTEZAHL PUNTEGGIO MASSIMC	EHEM. INA EX INA	VIRGL VIRGOLO	SPARKASSE	STRAFANSTALT CARCERE	EHEM. ENEL EX ENEL
LAGE UBICAZIONE	18	15,6	4,0	14,8	16,8	16,8
ANBINDUNG ACCESSIBILITÀ	18	17,3	10,0	17,3	17,3	17,3

Dazu kommt, dass die Zufahrt auf den Virgl nicht gewährleistet ist: der Bogen am Straßenanfang steht unter Schutz, weitreichende Bereiche des Areals sind Gefahrenzone bzw. unter Landschafts- und Ensembleschutz, dazu kommt dass der Virgl als Trinkwasserschutzgebiet der Klasse III (Einzugsgebiet) gilt. Überdies sieht der Bauleitplan nur eine relativ spärliche Fläche für eventuelle Bauwerke vor. Vor allem aber soll der Virgl den Bürgern der Stadt als Naherholungszone dienen - und nicht mit Beton versiegelt und dem Kommerz preisgegeben werden. Auch der Umwelteinfluss durch die Errichtung der notwendigen Zufahrtsstraße für den Bau und dann für die die Sicherheit würde einen gravierenden Eingriff darstellen, der in keiner Weise in Einklang steht mit dem seit Jahrzehnten verfolgten Ziel, die Hänge im Talkessel Bozens unversehrt zu lassen, ganz zu schweigen von der völligen Unvereinbarkeit mit dem Bozner Grünraumplan. Stadtplanung bedeutet in erster Linie die Schaffung von Möglichkeiten für die höchstmögliche Anzahl von Bürgern, und nicht die Bereitstellung öffentlicher Ressourcen für privatisierten Gewinn. Art. 41 Abs.1 vom LG 9/2018 sagt: „Das Land und die Gemeinden bestimmen und befolgen mit den Planungsinstrumenten die Ziele und die politische Ausrichtung des Landschaftsschutzes, der Einschränkung des Bodenverbrauchs und der Raumentwicklung.“ Wenn die Landesregierung an das glaubt, was sie in ihr Raumordnungsgesetz geschrieben hat, dann ist die Verbauung des Virgl nicht tragbar.

Nun entnehmen wir der Presse (Artikel des Alto Adige vom 06/11/2021 auf S.18 „Ötzi, prime scintille in giunta su centro storico o Virgolo“), dass die Diskussion in Landesregierung sich offenbar um Frage dreht, ob eine „technische Bewertung“ verschiedener möglicher Standorte vorgenommen werden soll oder vorab eine Grundsatzentscheidung für das Stadtzentrum getroffen, für einen Verbleib der Gletschermumie im Stadtzentrum, um dann auf Basis dieser Entscheidung mögliche

A ciò si aggiunge il fatto che l'accesso al Virgolo non è garantito: l'arco all'inizio della strada è sotto tutela, ampie parti dell'area in questione sono zone di pericolo o sottoposte a tutela del paesaggio e degli insiemi, e il Virgolo è anche un'area di tutela dell'acqua potabile di III livello (bacino di alimentazione). Inoltre, nel piano urbanistico alle eventuali costruzioni è riservata un'area relativamente ridotta. Soprattutto, però, il Virgolo dovrebbe costituire un'area ricreativa periurbana per i bolzanini, e non dev'essere cementificata e consacrata al commercio. L'impatto sull'ambiente della strada di accesso necessaria per le infrastrutture e la messa in sicurezza sarebbe pesante e per nulla coerente con l'obiettivo perseguito da decenni di mantenere intatti i pendii della conca di Bolzano, per non parlare della totale incompatibilità con il piano verde di Bolzano. Pianificazione urbana significa innanzitutto creare opportunità per il maggior numero possibile di cittadini, e non mettere a disposizione risorse pubbliche per profitti privati. L'articolo 41, comma 1, della l.p. n. 9/2018 recita: „La Provincia e i Comuni definiscono ed attuano le finalità e le politiche della tutela del paesaggio, del contenimento del consumo di suolo nonché del governo del territorio tramite gli strumenti di pianificazione“. Se la Giunta provinciale crede in ciò che essa stessa ha scritto nella sua legge urbanistica, allora la cementificazione del Virgolo non è sostenibile.

Ora apprendiamo dalla stampa („Ötzi, prime scintille in giunta su centro storico o Virgolo“, quotidiano Alto Adige del 6/11/2021, pagina 18) che la discussione in Giunta provinciale ruota intorno alla questione se sia necessaria una "valutazione tecnica" delle possibili sedi oppure se vada presa preventivamente una decisione di principio in favore della permanenza in centro della mummia dei ghiacci, per analizzare e valutare in seguito la possibile collocazione sulla base di tale decisione,

Locations zu analysieren und bewerten, ausgehend von der Sinloc Studie – welches also die Methode und die Vorgangsweise bei der Wahl des neuen Ötzi Zuhause sein sollte.

Denn auf eine Frage hat die Landesregierung immer noch keine Antwort gegeben: **Ist die Landesregierung der Meinung, dass Ötzi im Zentrum bleiben soll oder nicht?**

Eigentlich sollte diese Frage sich schon seit einiger Zeit gar nicht mehr stellen, angesichts der Tatsache, dass die Gemeinde bzw. der Gemeinderat klar für einen Altstadt – Standort des Ötzi sind, und dieser Wunsch durch die Sinloc – Studie als absolut sinnvoll befunden wurde, mit objektiven Kriterien untermauert, wie die drei ersten Plätze (alle im Zentrum) eindrucksvoll belegen.

Auch die Aussagen der politischen Vertreter in den Medien im Laufe der letzten beiden Jahre würden dazu verleiten zu glauben, dass diese Frage nach dem Standort im Zentrum sich eigentlich gar nicht mehr stellt. In der Folge einige Beispiele dazu:

*“Kompatscher, Ötzi sul Virgolo non valorizza il centro” Alto Adige, 19/03/2019*

*“A me sembra strano che la struttura sul Virgolo possa soddisfare la richiesta di valorizzare il centro storico. Io ho espresso i miei dubbi e non ho nessun problema a ribadirlo” Kompatscher, Alto Adige 19/03/19*

*Ötzi sul Virgolo, l'idea tramonta. Kompatscher: puntare sul centro. Alto Adige 20/03/19*

*Parole chiare dal presidente Arno Kompatscher: «L'obiettivo è rendere attraente il centro storico di Bolzano». È la vittoria su tutta la linea della Svp di Bolzano.*

*Dieter Steger: “Togliere Ötzi dal centro sarebbe un colpo per la città, soprattutto la zona oltre il ponte Talvera, che va invece valorizzata con un percorso da piazza Gries al centro storico. Il Virgolo va valorizzato con un progetto per i bolzanini.”*

*“Il centro storico soffrirebbe dello spostamento di Ötzi sul Virgolo”. Sorriso forzato e faccia tirata, Arno Kompatscher ammette che l'idea della mummia del Similaun sulla collina sopra la città non gli è mai piaciuta. “È vero, conferma nella consueta conferenza stampa di fine riunione di giunta – che l'ho detto anche a Baur in una riunione.” Corriere dell'Alto Adige 20/03/2019*

*„Ziel bleibt, dass die Bozner Altstadt belebt wird. Dass das mit dem Standort Virgl passiert, das muss mir erst überzeugend dargelegt werden, dass ein Museum dort tatsächlich dieses Ziel erreicht“, sagt Landeshauptmann Kompatscher zum*

a partire dallo studio Sinloc – in altre parole, quali debbano essere il metodo e la procedura per scegliere la nuova casa di Ötzi.

Perché c'è una domanda alla quale la Giunta provinciale non ha ancora fornito risposta: **ritiene che Ötzi debba rimanere in centro oppure no?**

In realtà, da tempo la questione non si dovrebbe neanche più porre, dato che il Comune e il Consiglio comunale sono chiaramente a favore di una collocazione di Ötzi nel centro storico, e questo volere è stato definito assolutamente ragionevole e suffragato con criteri oggettivi dallo studio Sinloc, come dimostrano chiaramente le prime tre sedi che esso individua (situate tutte in centro).

Le dichiarazioni rilasciate dai rappresentanti politici negli ultimi due anni porterebbero anche a credere che la questione della sede in centro non si ponga più.

Di seguito alcuni esempi:

*“Kompatscher, Ötzi sul Virgolo non valorizza il centro” Alto Adige, 19/3/2019*

*“A me sembra strano che la struttura sul Virgolo possa soddisfare la richiesta di valorizzare il centro storico. Io ho espresso i miei dubbi e non ho nessun problema a ribadirlo” Kompatscher, Alto Adige 19/3/19*

*Ötzi sul Virgolo, l'idea tramonta. Kompatscher: puntare sul centro. Alto Adige 20/3/19*

*Parole chiare dal presidente Arno Kompatscher: “L'obiettivo è rendere attraente il centro storico di Bolzano”. È la vittoria su tutta la linea della Svp di Bolzano.*

*Dieter Steger: “Togliere Ötzi dal centro sarebbe un colpo per la città, soprattutto la zona oltre il ponte Talvera, che va invece valorizzata con un percorso da piazza Gries al centro storico. Il Virgolo va valorizzato con un progetto per i bolzanini.”*

*“Il centro storico soffrirebbe dello spostamento di Ötzi sul Virgolo”. Sorriso forzato e faccia tirata, Arno Kompatscher ammette che l'idea della mummia del Similaun sulla collina sopra la città non gli è mai piaciuta. “È vero, conferma nella consueta conferenza stampa di fine riunione di giunta – che l'ho detto anche a Baur in una riunione.” Corriere dell'Alto Adige 20/3/2019*

*“L'obiettivo rimane quello di rivitalizzare il centro storico di Bolzano. Mi si deve ancora spiegare in modo convincente come ciò possa avvenire puntando sul Virgolo, e come un museo in quel luogo possa effettivamente raggiungere questo obietti-*



bisherigen Favoriten für das Ötzi-Museum, das Museumsprojekt von Benkos Signa am Virgl. RAI 20/03/19

„Die Stadt Bozen äußert in dem Schreiben klar den Wunsch, dass die Gletschermumie im Zentrum bleiben soll“, erklärte Vizebürgermeister Luis Walcher – wie es auch im Sinne der SVP und des Koalitionsprogramms ist. 25/06/21

Stefano Fattor: Aus seiner Studie (die „Dolomiten“ haben berichtet, siehe digitale Ausgabe) geht klar hervor, dass nur die Ex-INA-Lösung kein Verkehrschaos hervorruft und die Besucherflüsse in die Altstadt- und Einkaufsstraßen lenkt. STOL 24/6/21

Sylvia Hofer, Präsidentin Stadtviertelrat Zentrum – Bozner Boden – Rentsch, SVP: „Es müssen endlich die Synergien mit dem Stadtmuseum genutzt werden. Da gibt es eine Menge von Schnittmengen, die ausgespielt gehören.“ „Die Gemeinde baut demnächst eine Tiefgarage am sogenannten Siegesplatz, es stünden somit in Zentrumsnähe neue Parkplätze zur Verfügung. Diese Chance muss genutzt werden.“ Dolomiten, 20/02/21

Stadträtin Johanna Ramoser, SVP: „Ötzi muss unbedingt im Zentrum bleiben. Daran wird nicht gerüttelt. Der Mann aus dem Eis ist eines der touristischen Aushängeschilder der Landeshauptstadt, den können wir nicht verlegen“ Dolomiten 20/02/21

Christoph Buratti, SVP Fraktionssprecher im Bozner Gemeinderat: „Ötzi muss in der Altstadt bleiben“. Außerdem sei der Ötzi Standort klar im Koalitionsprogramm verankert. Dolomiten, 23/02/21

Arno Kompatscher, auf die Kritik der Signa/Hager zur Sinloc Studie angesprochen: „Fatico a capire le critiche. Sinloc, a seguito di una gara, ha lavorato in piena trasparenza e ha pubblicato l'esito. Si tratta di una base oggettiva per la futura discussione in giunta provinciale, cui spetta la scelta finale“. Corriere dell'Alto Adige 09/06/21

Die nun abgeschlossene und nach wissenschaftlichen Kriterien durchgeführte Standortanalyse werde dabei eine wertvolle Entscheidungshilfe darstellen, so der Landeshauptmann. <https://news.provinz.bz.it/de/news-archive/655195>, 26/04/21

Abgesehen von diesen Aussagen und Versprechungen: Wer eine politische Entscheidung trifft,

ha affermato il presidente della Provincia Kompatscher riguardo al progetto museale sul Virgolo della Signa di Benko, finora il favorito per il museo di Ötzi. RAI 20/3/19

„La città di Bolzano nella lettera esprime il chiaro desiderio che la mummia dei ghiacci rimanga in centro“, ha dichiarato il vicesindaco Luis Walcher – anche in linea con la SVP e il programma di coalizione. 25/6/21

Stefano Fattor: „Dal suo studio (ne ha parlato il „Dolomiten“, vedere edizione digitale) emerge chiaramente che solamente la soluzione ex INA non crea caos nella viabilità e dirige i flussi dei visitatori verso il centro storico e le vie dello shopping.“ STOL 24/6/21

Sylvia Hofer, presidente del consiglio di circoscrizione del quartiere Centro-Piani-Rencio, SVP: „Le sinergie con il Museo Civico vanno finalmente sfruttate. Ci sono molti punti di intersezione di cui usufruire“. „Il Comune costruirà presto un garage sotterraneo in piazza Vittoria che renderà disponibili nuovi posti auto nei pressi del centro. Questa opportunità va colta.“ Dolomiten, 20/2/21

Consigliera Johanna Ramoser, assessora comunale: „Ötzi deve assolutamente rimanere in centro. Su questo non si discute. L'uomo venuto dal ghiaccio è una delle attrazioni turistiche del capoluogo, non possiamo spostarlo.“ Dolomiten 20/2/21

Christoph Buratti, capogruppo SVP nel Consiglio comunale di Bolzano: „Ötzi deve rimanere nel centro storico“. Inoltre, la collocazione di Ötzi è chiaramente ancorata nel programma di coalizione. Dolomiten, 23/2/21

Arno Kompatscher, con riferimento alle critiche di Signa/Hager riguardo allo studio Sinloc ha affermato: „Fatico a capire le critiche. Sinloc, a seguito di una gara, ha lavorato in piena trasparenza e ha pubblicato l'esito. Si tratta di una base oggettiva per la futura discussione in giunta provinciale, cui spetta la scelta finale“. Corriere dell'Alto Adige 9/6/21

„L'analisi dell'ubicazione, che è stata ora completata e condotta secondo criteri scientifici, sarà un valido aiuto per prendere la decisione“, ha affermato il presidente Arno Kompatscher. <https://news.provinz.bz.it/it/archivio-news/655204>, 26/4/21

A prescindere da queste dichiarazioni e promesse, chiunque prenda una decisione politica ha

braucht glasklare, nachvollziehbare und belegbare Argumente. Eine Grundsatzentscheidung für das Stadtzentrum ist nicht nur von unabhängigen Analysen untermauert und wirtschaftlich sinnvoll, sie ist vor allem auch von der Vorgangsweise her sinnvoll.

Denn nach dieser politischen Grundsatzentscheidung kann die geeignete location im entsprechenden Stadtgebiet ausgesucht werden (anhand der definierten Kriterien) und anschließend an dieser Stelle mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, sei es PPP, Ankauf oder Enteignung, das Projekt realisiert werden.

Dies vorausgeschickt

**verpflichtet  
der Südtiroler Landtag  
die Landesregierung,**

1. Innerhalb Jahresende eine Grundsatzentscheidung im Sinne der Sinloc – Studie (und deren drei Erstplatzierten) für den Verbleib des Ötzi-Museums im Bozner Stadtzentrum zu treffen.
2. In der Folge ein eigenes Projekt für das neue Heim der Gletschermumie zu erstellen.

gez. Landtagsabgeordnete  
Paul Köllensperger  
Alex Ploner  
Dr. Franz Ploner  
Maria Elisabeth Rieder

bisogno di argomentazioni chiare, comprensibili e dimostrabili. Una decisione di principio in favore del centro città non solo è supportata da analisi indipendenti e ragionevole dal punto di vista economico, ma è anche sensata in termini di approccio.

In seguito a questa fondamentale decisione politica, infatti, si potrà individuare il luogo più adeguato nell'area urbana prescelta (sulla base dei criteri stabiliti) e realizzare in seguito il progetto in tale luogo con tutti i mezzi disponibili, che si tratti di PPP, acquisto o esproprio.

Ciò premesso,

**il Consiglio della Provincia  
autonoma di Bolzano  
impegna la Giunta provinciale**

1. a prendere entro la fine dell'anno una decisione di principio in linea con lo studio Sinloc (e le prime tre sedi che individua) affinché il museo di Ötzi rimanga nel centro di Bolzano;
2. a predisporre successivamente un apposito progetto per la nuova casa della mummia dei ghiacci.

f.to consiglieri provinciali  
Paul Köllensperger  
Alex Ploner  
dott. Franz Ploner  
Maria Elisabeth Rieder